

Breslau, 5. August. [Bericht über den breslauer
 Productenmarkt.] Preisnotirung per 100 Kilogramm netto.
 Weizen unberänd., weißer 7½–8½–8½ Thlr., gelber 7½ bis 8½
 bis 8½ Thlr. — Roggen unberänd., schlesischer alter 5½–6½–6½
 Thaler, neuer 6½–7–7½ Thaler. — Gerste nominell, schlesische
 alte 6½–7½ Thlr., galizische 5½–5½ Thlr. neue 6–6½ Thlr. —
 Hafer fest, schlesischer 6½–7 Thaler, galizischer 6½–6½ Thlr. —
 Erbsen beachtet, Koch-Erbsen 6½–6½ Thlr., Futter-Erbsen 6–6½
 Thlr. — Widen wenig zugeführt, schlef. 5½–6½ Thlr. — Bohnen wenig zugeführt,
 schlef. 7½–8 Thlr., galizische 6½–7 Thlr. — Lupinen beachtet, gelbe 5½
 bis 5½ Thlr., blaue 4–4½ Thaler. — Mais offerirt, 5½–5½ Thlr.
 — Delsaaten niedriger, Wintererbs 7½–7½–8½ Thaler, Winter-
 rüben 6½–7½–8 Thlr., Sommererbsen 6½–7½–7½ Thlr., Dotter

64-74-74 Thlr. — Schlaglein fest 1 8-9-9½ Thlr. — Saffsaamen unverändert, 7-7½ Thlr.

Preisnotirung per 50 Kilogramm netto.

Kapfuchen fest, schlesischer 2½-2½ Thlr., ungarischer 2½-2½ Thaler. — Kleesaat nominell, weiß 12-14-17-20 Thaler, roth 10-12-14-15½ Thlr., schwedisch 18-19-21 Thlr., gelb 4-5½ Thlr. — Thymothee ohne Geschäft, 9-10½-12 Thlr. — Reinfuchen 3½-3½ Thaler.

Der heutige Markt verkehrte für Roggen und Weizen bei unveränderten Preisen in ruhiger Haltung. Delsaaten niedriger, Hafer fest.

Bromberg, 5. August. (Marktbericht von A. Breidenbach.)

Weizen hochbunt und weiß 81-83, bunt und hellbunt 76-80, blauspizig und bezogen 66-73 Thlr. — Roggen feiner 62-63, geringerer 58-60 Thlr. — Gerste große, bruchfrei grobkörnig 66-70, geringere 62-65 Thlr.; kleine 62-68 Thlr. — Erbsen Koch 62-66, Futter 58-63 Thlr. — Hafer 60-64 Thlr. — Rübsen 74½-77 Thlr. (Alles per 1000 Kilogr. nach Qual. u. Effektivgewicht.) — Spiritus 26½ Thlr. per 100 Liter a 100 pEt. (Dr. Btg.)

Staats- und Volkswirtschaft.

**** Differential-Tarife.** Auf die Beschwerde der Magdeburger Kaufmannschaft über die nachtheiligen Wirkungen der Eisenbahn-Differential-Tarife hat das Reich-Eisenbahnamt erwiedert, daß demselben die nachtheiligen Wirkungen auf die großen Binnenplätze, unter welchen Magdeburg, Breslau, Leipzig u., eine hervorragende Stelle einnehmen, nicht entgangen sind. Wie bedauerlich diese Wirkungen aber auch erscheinen, so verleiht das bestehende Gesetz der Reichsbehörde doch nicht die Befugnis, die Differentialtarife zu beseitigen. Auch hat das Reichseisenbahnamt aus sachlichen Gründen Bedenken getragen, das Verbot verschiedener Tarifierung im Lokal- und im durchgehenden Verkehr in dem Entwurfe des Reichseisenbahngesetzes in Vorschlag zu bringen, vielmehr im § 18 des Entwurfes nur bestimmt, daß Frachtsätze einer und derselben Verkehrsroute auf der kürzeren Strecke nicht höher sein dürfen, als auf der längeren Strecke. Uebrigens — heißt es am Schlusse des Bescheides — wird das Reich-Eisenbahnamt nicht unterlassen, auch in der erwähnten Richtung die Tarife der Deutschen Eisenbahnen sorgfältig zu prüfen und auf Remedur thunlichst hinzuwirken.

**** Das jetzige und künftige Oberaufsichtsrecht über die Verwaltung der deutschen Zettel-Banken.** Im ganzen deutschen Reiche nimmt der Staat das Oberaufsichtsrecht über die Verwaltung der Banken in Anspruch. Bei allen deutschen Banken, mit Ausnahme der preussischen, die ein besonderes Bank-Kuratorium beaufsichtigt, und der Meiningen, sowie der Gothaer Bank, bei welchen Staatsorgane in der unmittelbaren Verwaltung der Bank eingesetzt sind und an der laufenden Geschäftsführung sich betheiligen, übt die betreffende Staatsregierung die fortlaufende Aufsicht in der Regel durch Kommissare aus. In einzelnen Staaten sind diese Kommissare ständige und ihre Ernennung im Gesetze oder Statut entweder vorge-schrieben, oder nur in der Weise vorbehalten, daß die Regierung zur Ernennung von Kommissaren befugt sein soll; in anderen giebt es dagegen nur außerordentliche Kommissare, die gelegentlich zu einem besonderen Zwecke abgesandt werden. Das so gestaltete Aufsichtsrecht der einzelnen deutschen Regierungen soll nach dem im Reichskanzler-amte ausgearbeiteten Entwurf eines Bankgesetzes vollständig aufrecht erhalten bleiben; es soll aber auch der Reichskanzler jederzeit befugt sein, sich nöthigenfalls durch kommissarische Einsichtnahme von den Büchern, Geschäftskonten und Kassenbeständen der Noten ausgegebenen Banken die Ueberzeugung zu verschaffen, daß dieselben die durch Gesetz oder Statut festgestellten Bedingungen und Beschränkungen der Notenausgabe innehalten. Eine weitere Bestimmung darüber, die diese kommissarische Beaufsichtigung auszuführen, hat der Entwurf nicht getroffen. Gutem Vernehmen nach dürfte diese Frage erst nach dem Zustandekommen des Bankgesetzes entschieden werden. Erwähnenswerth ist die in Vorschlag gebrachte Idee der Errichtung eines deutschen Reichsbankamtes mit der Aufgabe, die Aufsicht über die Banken, wie sie der § 25 des Bankgesetzes vorschreibt, zu handhaben, einheitliche Uebersichten über den Geschäftsgang der deutschen Banken von Zeit zu Zeit zu veröffentlichen, auf die allgemeine Zirkulationsfähigkeit der Banknoten durch entsprechende Anstalten hinzuwirken u. s. w. (Bör. Cour.)

**** Oesterreichische Staatsschuld.** Nach dem Ausweis über den Stand der Oesterreichischen schwebenden Staats-schuld pr. 1. August c. befanden sich an diesem Termin im Umlauf: A) Nach den von der österreichischen Nationalbank geführten und überprüften Vormerkungen: Partial-Hypothekar-Anweisungen und zwar: a) auf Konventions-Münze lautend 12,650 fl., das sind in österreichischer Währung 13,282 fl.; b) auf österreichische Währung lautend 84,265,450 fl., zusammen 84,278,732 fl. B) An aus der Mitsperre der beiden Kontroll-Kommissionen erfolgten Staatsnoten, und zwar: zu 1 fl. 73,062,312 fl., zu 5 fl. 111,052,005 fl., zu 50 fl. 143,606,900 fl., zusammen 327,721,217 fl.; im Ganzen 411,999,949 fl. Es hat sich demnach der Stand der Partial-Hypothekar-Anweisungen (Salinen-scheine) um 6,990,900 fl. vermindert, der Umlauf der Staatsnoten um 6,991,054 fl. vermehrt, und der Stand der schwebenden Schuld hat um 154 fl. zugenommen.

**** Ungarische SpEt. Schatzanweisungen.** Wir machen auf die Bekanntmachung der Berliner Diskonto-Gesellschaft aufmerksam, laut welcher die Besitzer von Ungarischen SpEt. Schatzanweisungen aufgefordert werden, die Stücke bei ihr mit dem londoner Lieferbarkeits-Bermerk versehen zu lassen. Bis zum 15. August geschieht dies kostenfrei; falls späterhin die Besitzer ungarischer Schatzanweisungen solche für London lieferbar zu machen wünschen, so

Verantwortlicher Redakteur Dr. Jul. Waser in Posen.

kann der nöthige Druckvermerk nur auf ihre Kosten beigegeben werden.

**** Wien, 5. Aug. Wochen-Ausweis der österreichischen Nationalbank.**

Notenumlauf	305,022,660	Zunahme	255,350 Fl.
Metallschatz	144,119,586	Zunahme	70,378 "
In Metall zahlbare Wechsel	4,404,596	Zunahme	154,097 "
Staatsnoten, welche der Bank gehören	2,356,713	Zunahme	968,775 "
Wechsel	134,356,673	Abnahme	1,868,309 "
Lombard	36,953,000	Zunahme	374,800 "
Eingelöste und hör-senmäßig angekaufte Pfandbriefe	4,457,533	Abnahme	147,133 "

**** Glasgow, 5. Aug. Roheisen.** Mixed numbers warrant 89 Sh. 3 D.

lokales und Provinzielles.

Posen, 6. August.

— **Auszeichnung.** Der stud. phil. F. Casparh, welcher, wie bereits erwähnt, bei der Universitätsfeier in Berlin für die Lösung einer Preisaufgabe prämiirt wurde, ist dem „St.-Anz.“ zufolge aus der Provinz Posen gebürtig.

Angekommene Fremde vom 6. August.

HOTEL ZUM SCHWARZEN ADLER. Die Gutsbesitzer Gajdowski u. Frau aus Zaleszow, Solokowski aus Wyszew, Stadtrath Cleemann aus Fraustadt, Dr. med. Urbanek aus Ratel, Bürger Bajaczek und Lewin aus Nelsa, Koerner aus But, Verwalter Gajdowski aus Jaszlow, Frau Orlicka u. Schwester aus Kurnil, Frau Kauf u. Familie aus Krotoschin, Frau Radecka aus Mur.-Goslin, Geschw. Raniecka aus München.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Gutsbesitzer v. Radyszewski aus Posen, Chalom aus Posen, die Kaufleute Joachimczyk und Lemke aus Berlin, Wegland aus Stettin.

Vermischtes.

*** Amerikanische Reklame.** Kürzlich, so schreibt eine amerikanische Zeitung, hatten wir Gelegenheit, die Kaltblütigkeit und den Scharfsinn des Herrn Dr. Brown, 16 Avenue Fonda zu bewundern. Er stand auf einer hohen Brücke und sah, wie unten im Wasser ein junger Mensch mit dem Tode rang. Er sprang nach, sah aber ein, daß der Ertrinkende in seiner Verzweiflung sich derart an ihm klammern würde, daß auch er untergehen müßte. Was that der berühmte Arzt? Er zog ein Fläschchen aus der Tasche, chloroformirte den Unglücklichen und rettete ihn dann.

Preis-Courant

pro 100 Pfund

der Mühlen-Administration zu Bromberg

vom 1. August 1874.

Benennung der Fabrikate.	Unver- feuert, M. & S.	Ver- feuert, M. & S.	Benennung der Fabrikate.	Unver- feuert, M. & S.	Ver- feuert, M. & S.
Weizenmehl Nr. 1	6 16	7 16	Futtermehl	2 18	2 18
" " 2	6 -	7 1	Kleie	2 10	2 10
" " 3	4 20	-	Graupe Nr. 1	10 10	10 23
Futtermehl	2 18	2 18	" " 3	7 18	8 1
Kleie	2 -	2 -	" " 5	5 10	5 23
Roggenmehl Nr. 1	5 -	5 6	Größe Nr. 1	6 12	6 26
" " 2	4 22	4 28	" " 2	5 24	6 7
" " 3	3 18	-	Rohmehl	3 14	-
Gemengtmehl (hsh.)	4 18	4 24	Futtermehl	2 18	2 18
Schrot	3 24	3 29			

(Wrb. B.)

Verzeichniss

der

bei dem Postamte in Posen ankommenden und abgehenden Posten.

Ankommende Posten.			Abgehende Posten.		
Pers.-Post von Wreschen	3 U. 55 M. früh	Pers.-Post n. Schwerin a. W.	6 U. 45 M. früh		
- Wengrowitz 4 -	-	- Pleschen 7 -	-		
- Krotoschin 6 -	50	- Wengrowitz 6 -	50		
- Stenszewo 8 -	10	- Kurnik 7 -	50		
- Obornik 8 -	20	- Stenszewo 5 -	50 Nachm.		
- Ostrowo 8 -	-	- Obornik 6 -	-		
- Kurnik 6 -	40 Nachm.	- Krotoschin 8 -	10		
- Wengrowitz 5 -	50	- Ostrowo 9 -	15 Abends.		
- Pleschen 8 -	15	- Wengrowitz 11 -	40 Nachts.		
- Schwerin a. W. 8 -	20	- Wreschen 11 -	45		

Druck und Verlag von W. Deder & Co. (E. Köpfer) in Posen.